

Bürgermeister Geschäftsbereich Umwelt	
30. NOV. 2006	
Nr. 1470	
z.w.V.	
z. Stellungnahme	
z. Vorlage der Antwort	

Stadtratsfraktion Nürnberg

Frisc ✓

Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg  
Telefon: 0911/231-5091  
Telefax: 0911/231-2930  
e-Mail: gruene@stadt.nuernberg.de  
Internet: www.gruene-  
stadtratsfraktion.nuernberg.de

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathaus  
90403 Nürnberg

*Bitte Ref. VII/KEN*  
*um Bericht im Umweltaussch. (undl.) zu*  
*mein Bericht dazu*  
*nicht die p. 115.*  
*Kapitel 4*

OBEBÜRGERMEISTER	
30. NOV. 2006 / ..... Nr. ....	
1 Zur Kl.	2 Zur Stellungnahme
3 z.w.V.	4 Antwort vor Ab-
	5 Antwort zur Unter-
	schrift vorlegen

*2, 20 21/3*  
*GmSUK*

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)  
U-Bahn: Linie 1, 11 (Lorenzkirche)

29.11.2006

Kopie: Ref VI

**Klimaschutz durch Sanierung des Rathauses Wolffscher Bau**  
Antrag für den Umweltausschuss am 6.12.2006 – TOP 4

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadt Nürnberg hat sich im Jahr 2005 mit dem Alten Rathaus ("Wolffscher Bau") an einem bundesweiten Feldversuch zur Einführung des Energiepasses beteiligt. Der Energiepass gibt Auskunft über den Energieverbrauch eines Gebäudes. Der Heizenergieverbrauch des Alten Rathauses liegt 16 Prozent und der Stromverbrauch sogar 60 Prozent über dem Durchschnitt bundesdeutscher Rathäuser und Amtsgebäude. Es darf nicht bei dieser Ist-Analyse bleiben. Der beste Klimaschutz ist die Energie, die nicht verbraucht wird. Dabei müssen Politik und Stadtverwaltung im eigenen Haus mit gutem Beispiel vorangehen. Eine umfassende energetische Sanierung des Rathauses – dem Mittelpunkt des politischen Lebens – ist überfällig.

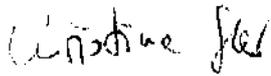
**Antrag zur Behandlung im Umweltausschuss am 6.12.2006:**

1. Es wird ein Konzept zur umfassenden energetischen Sanierung (Fenster, Heizung, Warmwasser, Wärmedämmung, Kühlung und Belüftung) des Alten Rathauses (und der weiteren sanierungsbedürftigen Rathäuser) erarbeitet. Dabei ist der geringste Energieverbrauch anzustreben, also der eines Niedrigenergiehauses oder noch besser. Dass auch bei alten, denkmalgeschützten Gebäuden der Energieverbrauch massiv reduziert werden kann, zeigt das Beispiel der früheren Schlachthof-Gaststätte, die heute als Kindertagesstätte genutzt wird.
2. Die Verwaltung berichtet, wie hoch die Energiekosten des Alten Rathauses – aufgeschlüsselt nach Heizkosten, Warmwasser und Strom – sind.



3. Die Verwaltung erarbeitet Vorschläge, wie der Bedarf an Kühlung und Belüftung umweltfreundlich - z. B. durch Nutzung der Wärme des Abwassers oder des Erdreichs - erzeugt werden kann.
4. Zur Reduzierung des Stromverbrauchs werden als Sofortmaßnahme die Glühbirnen durch Energiesparleuchten ersetzt. Weiter ist dafür zu sorgen, dass sich ab einer bestimmten Lichtstärke die Beleuchtung automatisch abschaltet.

Mit freundlichen Grüßen



Christine Seer  
Stellv. Fraktionsvorsitzende